

## **Globalisierung: Versklavung und über 200'000 Selbstmorde**

### **Wie Terminator-Saatgut Kleinbauern in den Selbstmord treibt**

#### **UNO rügt Gentechnik-Einsatz in Indien**

+ 23.05.2008 + *"Armut der Kleinbauern durch multinationale Konzerne verschlimmert."*

Erstmals hat der UN-Menschenrechtsausschuss mit Sitz in Genf den Einsatz der Agro-Gentechnik mit Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang gebracht. Nachdem indische NGOs vor wenigen Wochen die Lage in ihrem Land schilderten, heißt es in der soeben veröffentlichten Erklärung des zuständigen Komitees: "Das Komitee ist besorgt, dass die extreme Armut unter den Kleinbauern durch die Einführung von genetisch verändertem Saatgut durch multinationale Konzerne und die daraus resultierende Preiseskalation bei Saatgut, Dünger und Pestiziden verschlimmert wurde." Dabei wird explizit auf die "steigende Häufigkeit von Farmer-Selbstmorden über das vergangene Jahrzehnt" Bezug genommen.

Das Komitee drängt die indische Regierung, "finanzielle und andere Hilfsformen für Familien von Suizid-Opfern zur Verfügung zu stellen", sowie den Bauern die Möglichkeit zu geben, vermehrungsfähiges Saatgut zu kaufen. Damit könne die Abhängigkeit von multinationalen Konzernen beseitigt werden. Laut der indischen Menschenrechtsaktivistin und Alternativ-Nobelpreisträgerin Vandana Shiva stehen rund 200.000 Selbstmorde in direktem Zusammenhang mit nicht vermehrungsfähigem Hybrid-Saatgut, weit mehr als die Hälfte davon mit genmanipuliertem Saatgut. Weiters fordert der UN-Menschenrechtsausschuss Indien auf, "dringende Maßnahmen gegen die Armut und die Nahrungsmittelunsicherheit zu ergreifen".

Als "großen Erfolg" wertet Christiane Lüst, Verfasserin und Koordinatorin dieses und zwei weiterer Reports, die Aussagen der UNO. Nach den erfolglosen Anläufen von österreichischer (2005) und kanadischer Seite (2006), scheint damit der Bann gebrochen. "Die indische Regierung und in Folge auch alle andern Staaten müssen jetzt die Bauern vor den multinationalen Konzernen schützen - das betrifft auch Deutschland", meint die Aktivistin aus Gauting. Der UN-Menschenrechtsausschuss habe "eine klare Absage an Gentechnik- und Terminator-Saatgut" getätigt.

*Quelle:*

[presstext.austria 2008](#)

[Klaus Faißner 2008](#)

## **Gen-Baumwolle: "Schon mehr als 100.000 Selbstmorde"**

### **Alternativ-Nobelpreis-Trägerin fordert Rückbesinnung auf Regionalisierung**

Bonn (pte/16.05.2008/13:30) - "Die Bauern fordern lautstark gentechnisch veränderte Saaten", kommentierte Landwirtschaftsminister Agit Singh noch im Frühjahr 2002 die erstmalige Zulassung genmanipulierter Baumwolle in Indien euphorisch. Die Realität hingegen sei erschreckend anders, schildert die Physikerin, Menschenrechtsaktivistin und

Trägerin des Alternativ-Nobelpreises, Vandana Shiva, im Rahmen des Kongresses "Planety-Diversity" <http://www.planet-diversity.org> in Bonn. Im presstext-Interview beschreibt Shiva einen Teufelskreis, in den die Bauern hineingeraten seien und aus dem es nur durch die Besinnung auf alte Werte ein Entrinnen gebe.



Vandana Shiva (Foto:  
[navdanya.org](http://navdanya.org))

**presstext:**

**Sie prangern den Gentechnikkonzern Monsanto für seine Vorgangsweise in Indien an und sprechen sogar von "Genozid". Was ist passiert?**

Shiva: Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen den Selbstmorden der Bauern und "Bollgard", der gentechnisch veränderten Baumwolle von Monsanto <http://www.monsanto.com>. Inzwischen hat Monsanto sichergestellt, dass es so gut wie keine Alternative zu dieser Baumwolle gibt.

**presstext: Haben sich die versprochenen höheren Erträge nicht eingestellt?**

Shiva: Das von der Gentechnik-Pflanze produzierte Bt-Gift kontrolliert nicht den Baumwollkapselbohrer, gegen den es wirken soll, sondern schafft neue Krankheiten und die Pflanzen benötigen letztlich mehr Pestizide. Monsanto versprach 1.500 Kilogramm Baumwolle pro Acre (1 Acre = circa 0,4 Hektar), der durchschnittliche Ertrag beläuft sich aber nur auf 300 Kilogramm. Da die Saaten von Monsanto sehr viel kosten, häuften Bauern Schulden an. Was noch dazu kommt ist, dass Bt-Pflanzen Hybridsorten sind, die Bewässerung brauchen.

**presstext: Wie viele Tote können in Indien den Gentechnik-Pflanzen zugeordnet werden?**

Shiva: Von 200.000 Selbstmorden von Bauern, stehen 60 bis 70 Prozent mit den Bt-Pflanzen in Verbindung. Dort, wo die Bauern ihre eigenen Saaten verwenden, gibt es keine Selbstmorde.

**presstext: Welche Möglichkeiten gibt es, dem Teufelskreis wieder zu entfliehen?**

Shiva: Ich bin zu einer einfachen Einsicht gekommen: Was gut für die Erde ist, ist auch gut für die Menschen. Wir müssen die Brille der Globalisierung wegschmeißen und die Brille der Regionalisierung und des Teilens aufsetzen. Wenn wir von industrieller auf ökologische, kleinbäuerliche, traditionelle Landwirtschaft umstellen, senken wir auch die Treibhausgasemissionen um 40 Prozent. Wir müssen nur den Boden und die Mikroorganismen gut behandeln.

**presstext: Vielen Dank für das Gespräch. (Ende)**

Aussender: [presstext.deutschland](http://presstext.deutschland)

Redakteur: Klaus Faißner

email: [redaktion@presstext.com](mailto:redaktion@presstext.com)

Tel. +43-1-81140-300